

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Konsequenzen aus dieser Verletzung seiner Autorität zu ziehen. Der bei den Manövern anwesende Kommandant des 2. Tiroler Kaiserjägerregiments, der frühere Flügeladjutant des Thronfolgers Oberst von Brosch, hatte alle Mühe, Conrad von dem Entschluß abzubringen, das Manöverfeld sofort zu verlassen.

In dem von mir geführten Attachéquartier hatten diese Vorgänge höchste Sensation ausgelöst. Ich eilte mit dem deutschen Militärattaché Grafen Kageneck nach dem Standort der Manöveroberleitung, und unseren vereinten Bemühungen gelang es, Conrad von dem sofortigen Rücktritt zurückzuhalten. Während der folgenden Übungen — darunter eine Attacke von acht Kavallerieregimentern gegen intakte Infanterie und Maschinengewehre — stand Conrad stumm neben dem Thronfolger. Unmittelbar nach Schluß der Übungen fuhr er nach Wien.

Er sah seine militärpolitischen Ratschläge abgelehnt, die Anträge auf Ausgestaltung der Wehrmacht zum Großteil unberücksichtigt, sein Streben nach kriegsmäßiger Ausbildung durch die berufenste Persönlichkeit durchkreuzt und das Vertrauen des Thronfolgers in seine Person erschüttert. Daher meldete er dem Erzherzog, daß er um seine Versetzung in den Ruhestand bitten werde.

Darauf erhielt er ein Schreiben, worin ihn der Thronfolger „inständigst“ bat, in seinem Amte zu verbleiben. Der Ton des Briefes und die Begründung der Bitte waren so gehalten, daß Conrad blieb.

Leider kam es wenige Wochen später wieder zu einem recht unliebsamen Zwischenfall. Conrad war im Gefolge des Thronfolgers im Oktober 1913 zur Enthüllung des Völkerschlachtdenkmals nach Leipzig gekommen.

Bei der Zusammenstellung des Festprogrammes hatte offenbar die in der preußischen Geschichtschreibung zum Ausdruck kommende Unterschätzung der Leistungen Österreichs während der Befreiungskriege fortgewirkt. Dies zeigte sich schon anlässlich der Festrede am 18. Oktober. Den österreichisch-ungarischen, russischen und schwedischen Gästen war lediglich die Rolle von Zuschauern zugeordnet, obwohl sich Offiziersabordnungen von über zwanzig österreichisch-ungarischen Regimentern in Leipzig befanden, die an der Schlacht teilgenommen hatten. Außerdem